

Ein Konzert im Zeichen des Friedens

Die Polizeichöre sangen in der sehr gut besuchten St.-Suitbertus-Kirche und stimmten ihr Publikum auf Weihnachten ein.

Von Jan Crummenerl

Es war ein denkwürdiger 4. Mai 1895 in der Berliner Oper. „Bei Gott, ich halte mich nicht für einen ragenden Künstler, aber für einen echt und ehrlich empfindenden Menschen“, schrieb der österreichische Komponist und bekennende Wagnerianer Wilhelm Kienzl in seinen Lebenserinnerungen. An diesem Tag wurde seine Oper „Der Evangelimann“ aus der Taufe gehoben und ihren Triumphzug begonnen. Und bis heute gehört das „Selig sind, die Verfolgung leiden“ zum Bekanntesten, was er geschrieben hat. Aktueller denn je, in Zeiten der Flüchtlingsströme. Das bewies sich auch beim Samstag im Konzert in St.-Suitbertus-Kirche.

„Man muss sich nur in der Welt heute umsehen. So haben wir das Motto ‚Frieden‘ für unser Konzert gewählt“, sagte Axel Hellwinkel, Vorsitzender des Polizeichores Wuppertal einfühlend. Fernab vom Weihnachtsmarktgetümmel fanden sehr viele Besucher den Weg nach St. Suitbertus in Elberfeld, um sich in der sehr gut besuchten Kirche vom Polizeichor und tollen Solisten in der abendlichen Dämmerung weihnachtlich einstimmen zu lassen.

Chinesischer Tenor bewies Potential für eine große Zukunft

Dynamisch und dramatisch facettenreicher Solist war der aus China stammende Tenor Xiaoke Hu, der seit diesem Jahr ein Engagement an der Dortmunder Oper hat. In Kienzls Klassiker konnte der junge Tenor zeigen, dass er mit seiner gediegenen Stimme das Potential für eine große Sängerzukunft hat. Bezau-bernd und stimmlich klar wurde

er vom Männerchor der Polizei begleitet.

Wirklich bewegende Klänge schwebten durch das große Kirchenschiff von St. Suitbertus. Kraftvoll und klangvoll führte sich zu Beginn der Männerchor a cappella mit „Menschen, die ihr wart verloren“ ein. Der homogene Klang und eine feine dynamische Abstufung führten vor Ohren, dass man vor drei Jahren mit dem Chorleiter Artur Rivo den richtigen Griff getan hatte. Der junge Dirigent ist auch in leitender Stellung bei der Chorakademie Bergisch Land tätig. Ein poppig schwingvolles „Vater unser“ oder das schlicht und doch mit Tiefe vorgetragene „Zu Bethlehem geboren“ zeigten die Bandbreite, zu der der Chor in der Lage ist.

Auch der Frauenchor bot ein überzeugendes Programm

Aber auch der nicht minder gut besetzte Frauenchor der Polizei bezauberte mit klarem, glockenreinem Klang und ausgefeilten Liedinterpretationen. Ein schwingendes „Maria durch ein Dornwald ging“ stand neben einem klangschön gestalteten „Mariä Wiegenlied“ von Max Reger oder dem zärtlich schwebenden „Bleib bei uns“ von Joseph Rheinberger.

Zwischen den Chorabschnitten hatte Xiaoke Hu Gelegenheit, sein solistisches Können in Arien und Gesängen von Haydn, Mozart, Schubert und Rossini unter Beweis zu stellen. Eher im Hintergrund tätig, aber um so souveräner war die Pianistin Maryana Brodka. Als Begleiterin von Solist und Chören war sie das musikalische Rückgrat dieses Konzertes.

Sollte man Lorient glauben, passen ja bekanntlich Männer



Für bewegende Klänge sorgte der Polizeichor bei seinem Konzert.

und Frauen irgendwie nicht zusammen. Das aber strafen die Damen und Herren des Polizeichores Lügen. Der Chor-Evergreen „Jerusalem“ mit Peter Flesch als Bass-Solisten wurde nur noch vom jubelnden „Halleluja“ aus Händels „Messias“ übertroffen. Im dramaturgisch gelungen zusammengestellten Programm schlug zum Schluss das Pendel in die emotional ganz

andere Richtung aus. Chöre und Tenor stimmten vor den beiden festlich geschmückten Weihnachtsbäumen „Stille Nacht“ an. Begleitet vom Organisten Simon Botschen waren die Besucher auch selbst gesänglich gefordert: Mit dem „Macht hoch die Tür“ zu Beginn und dem abschließenden „O du fröhliche“ wurde der Bogen von der Adventszeit zur Weihnachtszeit geschlagen.

HINTERGRUND

GESCHICHTE Der Polizeichor Wuppertal wurde am 16. Juni 1928 unter dem Titel „Gesangsabteilung der Kriminalpolizei Elberfeld“ gegründet. Zur ersten Probe kamen damals 18 Sänger ins Lokal Roggenkämper an der Luisenstraße.